



Abraham Victor Sieger

Abraham Victor wurde am 28. November 1822 in Brackel (damals Landkreis Dortmund) geboren und wuchs mit mindestens zwei Geschwistern auf: Freitchen, geboren am 25. April 1825 und Moses Victor, geboren am 13. April 1831. Bei der ersten Geburt wurde der Beruf des Vaters Victor Abraham mit Handelsmann, später mit Trödler angegeben.¹ Den Familiennamen Sieger nahm er erst um 1846 an.²

Abraham Victor Sieger wurde zum Sattler ausgebildet und ließ sich in Hörde nieder. Hier heiratete er am 7. Juni 1848 die zweiundzwanzigjährige Lisette Löhnberg, Tochter des Handelsmanns Hohna Löhnberg aus Bausenhagen (heute ein Stadtteil von Fröndenberg, Kreis Unna).³ Die Kinder der Eheleute waren:

- Julie, geboren 27. Dezember 1848,
- Ferdinand, geboren 19. Juni 1851,
- Sophia, geboren 12. März 1854 und gestorben 22. Juni 1855,
- Louis, geboren 10. April 1856,
- Jacob, geboren 11. September 1858,
- Bertha, geboren 26. September 1861 und
- Ida, geboren 3. März 1866 und gestorben 12. Mai 1871.⁴

Im Jahr 1850 wurde der Meister Victor Sieger gemeinsam mit dem Meister Papenheim Mitglied der Prüfungs-Commission für das Sattler-Handwerk in der Stadt Hörde. 1854 und 1856 wurde er in dem Amt bestätigt.⁵

Warum A. V. Sieger im Oktober 1874 Ansprechpartner derjenigen war, die sich dafür interessierten, den Hörder Gasthofs Zum König von Preußen mit Stallung und Garten ganz oder teilweise zu kaufen, ist heute nicht mehr bekannt.⁶ Im August 1876 wurde ihm zwei lederne Seitenklappen eines Sattels aus seinem Bodenraum gestohlen.⁷

Am 6. April 1878 beantragte Sieger bei der Bau-Kommission der Stadt Hörde die Genehmigung zur Errichtung einer Werkstatt auf der Parzelle Flur I, Nr. 711/210 in Hörde. Die Genehmigung wurde ihm am 23. April des Jahres erteilt.⁸ Im September desselben Jahres wurden Siegers Grundstücke Flur II, Nr. 120 und 1120/121, die zusammen 46 Ar 77 Quadratmeter groß waren, zwangsversteigert.⁹

Victor Sieger spielte eine wichtige Rolle bei der Freiwilligen Feuerwehr in Hörde. Bei der Generalversammlung der Wehr im November 1880 wurde er zum stellvertretenden Hauptmann gewählt.¹⁰ Die Hörder Feuerwehr veranstaltete Anfang Februar 1882 auch eine Feier anlässlich des 30jährigen Jubiläums ihres Spritzenmeisters Viktor Sieger. Bei dem Pfefferpotthast-Essen sprach Bürgermeister Mascher den Toast

¹ Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand K 312, Nr. 1277. Abweichend von dem hierin genannten Geburtsdatum wurde auf dem Grabstein der 12. Februar 1819 als Tag der Geburt genannt.

² Eleonore Duplica: Die Annahme fester Familiennamen der Juden in Westfalen (Materialien der Historischen Kommission für Westfalen, Band 5).

³ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 1.

⁴ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 9 (Todesfälle), Teil 12 (Geburten bis 1860) und Teil 14 (Geburten ab 1860).

⁵ Anzeiger. Kreisblatt für den Kreis Dortmund, 30/13.04.1850, Dortmunder Anzeiger, 91/15.11.1854, Dortmunder amtliches Kreisblatt, 100/23.08.1856.

⁶ Dortmunder Zeitung (DZ) 167/14.10.1874.

⁷ Dortmunder Wochenblatt, 188/05.12.1876.

⁸ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 15, Nr. 918.

⁹ DZ, 204/02.09.1878.

¹⁰ DZ, 310/11.11.1880.



auf den Jubilar aus. Das Jubiläums-Geschenk konnte allerdings nicht überreicht werden – es war nicht rechtzeitig eingetroffen.¹¹ Wegen seines langjährigen Engagements bei der Feuerwehr wurde Abraham Victor Sieger im Herbst 1887 durch die Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens besonders geehrt.¹²

Weniger als drei Monate nach der Ehrung starb der Sattlermeister. Sein Todestag ist der 22. November 1887. Die Beisetzung fand unter großer Teilnahme aus allen Bevölkerungsschichten statt. Die Freiwillige Feuerwehr folgte dem Sarg ihres zweiten Chefs mit Trauermusik und die Handwerker-Innung mit der Vereinsfahne. Ziel des Leichenzugs war der neue jüdische Friedhof im Bickefeld, da der bisherige Friedhof an der Seekante in dem Jahr für weitere Bestattungen geschlossen worden war. Das Grab Abraham Victor Siegers war das erste auf dem jüdischen Friedhof im Bickefeld; mit seiner Beisetzung fand die Weihe des Friedhofs statt.¹³ Rund zehn Jahre später wurde die Witwe Lisette Sieger geb. Lohnberg an seiner Seite bestattet. Sie war am 19. April 1897 infolge eines Herzschlages im Alter von 73 Jahren gestorben. Der Trauerzug traf sich am Bahnhof, denn die Witwe war nicht in Hörde gestorben; ihr Leichnam musste hierhin überführt werden.¹⁴

Nach der Schließung des Friedhofs im Bickefeld wurden die sterblichen Überreste der Eheleute Sieger auf den Friedhof am Hörder Kampweg umgebettet. Hier steht noch heute ihr Grabmal. Sein Zustand ist gut.

Klaus Winter
17.05.2026

¹¹ DZ, 38/07.02.1882.

¹² DZ, 240/02.09.1887.

¹³ DZ, 328/29.11.1887.

¹⁴ Hörder Volksblatt, 47/22.04.1897.